

So funktioniert die Zusammenarbeit zwischen Kindergarten und Elternhaus

Sie und die Eltern sollten sich als eine **Verantwortungsgemeinschaft** verstehen, die sich die gegenseitige Unterstützung zur Aufgabe gemacht hat und **intensiv** und vertrauensvoll **zusammenarbeitet**. Oft ist aber nur ein Teil der Elternschaft zur Zusammenarbeit mit Ihnen bereit. Einige Eltern sehen es nicht als erforderlich an, sich mit dem zu befassen, was im Kindergarten geschieht. Andere sind besorgt, dass ihr Kind zu wenig Förderung erhält oder nicht ausreichend auf die Schule vorbereitet wird, ohne zu wissen, was in Ihrer Einrichtung wirklich geleistet wird.

Was Eltern von Ihnen erwarten

Mögliche Konflikte lassen sich jedoch bei **beiderseitigem Willen zu vertrauensvoller Zusammenarbeit** vermeiden. Entscheidend dafür ist auch herauszufinden, welche **Erwartungshaltung die Eltern** an Sie und Ihr Team haben.

Viele Eltern erwarten von Ihnen, dass Sie

- ihr eigenes Kind im Blick haben und seine Entwicklung fundiert beobachten,
- das Kind gezielt fördern,
- sein Förderpotenzial kennen und die Eltern im Gespräch darauf aufmerksam machen,
- das Kind optimal auf die Schule vorbereiten,
- den Bildungsplan kindgerecht umsetzen.

Alle Eltern wollen dabei aber nur eines: **das Beste für ihr Kind**. Und sie erhoffen sich vom Kindergarten Unterstützung für die Erziehung in der Familie. Häufig sind sie aber nicht umfassend genug über die Arbeit im Kindergarten informiert und haben überhöhte Vorstellungen von dem, was der Kindergarten leisten soll und kann. Deshalb ist es wichtig, dass Sie die **Eltern** – neben Informationen über Ihre pädagogische Arbeit – auch **über** finanzielle oder personelle **Probleme** in Ihrer Einrichtung **unterrichten**.

Diskutieren Sie mit ihnen alle Fragen, die von allgemeiner Bedeutung sind, und **suchen Sie** möglichst **gemeinsam nach Lösungen**. Indem Sie die Eltern in solchen Fragen mit einbeziehen, geben Sie ihnen nicht nur Einblick in die Arbeit Ihres Teams, sondern sorgen auch dafür, dass sie sowohl Grenzen als auch Möglichkeiten des Kindergartens von einem realistischen Standpunkt aus betrachten.

Klären Sie gegenseitige Erwartungen

Verantwortungsgemeinschaft zwischen Eltern und Erzieherinnen **heißt**, das **Wünschenswerte und das Mögliche** aufeinander **abzustimmen**. Erreicht werden kann das aber nur, wenn beiden Seiten die Erwartungen und Vorstellungen der anderen Seite bekannt sind. Nur so kann Kompromissbereitschaft erreicht und können Konflikte vermieden werden.

Um eine gute Zusammenarbeit zwischen Ihnen und den Eltern zu fördern, sollten Sie **gegenseitige Erwartungen** bei Elternabenden und in Gesprächskreisen **klären**. Gehen Sie dazu auf folgende Fragen ein:

- Was erwarten die Eltern vom Kindergarten zur Förderung ihrer Kinder?
- Welche Ziele und Ergebnisse erwarten sie?
- Welche Unterstützung können Eltern von Ihrem Kindergarten erwarten?

- Unter welchen Gesichtspunkten wird die geistige und soziale Entwicklung des einzelnen Kindes beobachtet?
- Wie wird jedes einzelne Kind in Ihrem Kindergarten gefördert?
- Welche Unterstützung können die Erzieherinnen von den Eltern erwarten? Welche Vorleistungen sollten die Eltern erbringen?
- Wie sollten Eltern sich verhalten, wenn sie bei ihrem Kind Auffälligkeiten oder Entwicklungsrückstände feststellen?

Signalisieren Sie den Eltern, dass Sie Wert auf deren Mitarbeit legen, denn dadurch erleichtern Sie den Eltern, den Schritt auf Sie zu zu machen und Ihnen aktiv Vorschläge für z. B. Veranstaltungen oder Aktionen zu unterbreiten.

Gemeinsam Ziele erreichen

Elternhaus und Kindergarten sollten den **Zusammenhang von Zielen und sinnvollen Maßnahmen** gemeinsam **klären**. Wenn das gemeinsame Ziel von Ihnen und den Eltern lautet: „Jedes Kind soll lernen, selbstständig zu handeln“, sollten Sie folgende Schritte klären:

- Wie können Eltern ihr Kind schrittweise zur Selbstständigkeit erziehen?
- Welche Aufgaben können sie ihm stellen?
- Wie kann Über- oder Unterforderung vermieden werden?
- Was kann im Kindergarten getan werden, um ein Kind zur Selbstständigkeit zu erziehen?
- Welche besonderen Möglichkeiten bietet der Kindergarten durch Einzel- oder Gruppenförderung?
- Welche Schwierigkeiten kann es in der Familie und im Kindergarten bei der Erziehung zur Selbstständigkeit geben?
- Welche Hilfen gibt es?

Eine **gelungene Zusammenarbeit** zwischen Ihnen und dem Elternhaus **ist die Basis** für Ihre Arbeit mit den Kindern.

Beide Seiten sollten sich immer bewusst sein, dass sie ein gemeinsames Ziel haben: die gesunde Entwicklung und das Wohl des Kindes. Deswegen ist es so wichtig, dass Sie immer wieder auf das Elternhaus zugehen, um die Verantwortungsgemeinschaft zu stärken und zu festigen, denn nur so können Sie die Kinder Ihrer Einrichtung optimal betreuen.